



**Die Insel als Gemeinschaftsprojekt von allen Lehrkräften,  
der Schullassistenten und der Schulsozialarbeit der  
Grundschule Vogelsang in Ascheberg**

## Inhalt

1. Förder-und Hilfebedarf in der Schülerschaft .....	2
<b>2. Pädagogische Grundprinzipien der.....</b>	<b>2</b>
3. Die Angebote der .....	3
4. Das leistet die Insel.....	4
5. Kooperation mit der.....	5
6. Ausstattung der.....	5
<i>a. personelle Ausstattung und Aufgabenbereiche .....</i>	<i>5</i>
<i>b. räumliche Ausstattung .....</i>	<i>6</i>
7. Fahrplan für die Insel.....	6

## 1. Förder-und Hilfebedarf in der Schülerschaft

Die wachsende Zahl von psychosozial auffälligen Schülern und Schülerinnen, im folgenden SuS abgekürzt, haben je nach Einzelfall besonderen Schutz-, Förderungs-, Unterstützungs- und Hilfebedarf. Weiterhin werden im Zuge der Schulreform und vor dem Hintergrund der Inklusion zunehmend Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in der Grundschule Aschberg aufgenommen und beschult.

In vielen Unterrichtssituationen sowie auf dem Schulgelände sind Schülerinnen und Schüler oft überfordert und haben Schwierigkeiten, eine angemessene Arbeitshaltung und ein gutes Sozialverhalten zu entwickeln. Sie benötigen ein gezieltes pädagogisches Handeln in einem institutionalisierten geschützten Rahmen.

Die Grundschule Aschberg möchte auf diese Herausforderungen reagieren und mit dem Gemeinschaftsprojekt Insel eine notwendige und nützliche Einrichtung schaffen.

In der Insel geben pädagogische Fachkräfte den betroffenen Schülerinnen und Schülern wirksame Hilfe und unterstützen die beteiligten Lehrkräfte und Eltern.

## 2. Pädagogische Grundprinzipien der



Die Insel ist ein geschützter Raum, in dem sowohl Schüler und Schülerinnen, die sich in besonderen Belastungssituationen befinden, als auch SuS, denen aus unterschiedlichen Gründen das erforderliche Arbeitsverhalten fehlt, im Schulalltag seelische und pädagogische Unterstützung erhalten und lernen die für eine erfolgreiche schulische Laufbahn erforderliche Arbeitshaltung und Sozialkompetenz zu erwerben.

SuS, die sich in einer Krisensituation befinden werden Handlungsmöglichkeiten zur Konfliktbewältigung zu eröffnet, damit sie sich im Schulleben integrieren können.

Unsere sozialpädagogische Arbeit wird von folgenden grundlegenden Prinzipien geleitet:

- Individuelle Bedürfnisse werden geachtet.
- Unterschiedliche Interessen werden akzeptiert.

- Die SuS haben ein Mitspracherecht.
- Die Kommunikation ist wertschätzend und gewaltfrei.
- Alle Informationen werden vertraulich behandelt.

Innerhalb der Inselarbeit gelten folgende zentrale Regeln, die das Miteinander fördern und schützen sollen:

- Alle Regeln gelten für alle, auch für Erwachsene in der Insel.
- Es ist erlaubt, was niemand anderen stört.
- Es ist erlaubt, über alles zu reden.
- Es gibt keine psychische oder körperliche Gewalt, d.h. es wird weder beschimpft und beleidigt, noch psychische oder körperliche Gewalt angedroht oder ausgeübt.
- Wir gehen wertschätzend und vertrauensvoll miteinander um.
- Wenn jemand uns braucht, sind wir für denjenigen oder diejenige da!

### 3. Die Angebote der

Die Insel ist Montag bis Freitag von der ersten bis zur vierten Schulstunde für Schülerinnen und Schüler geöffnet. Zusätzlich werden je nach Bedarf Termine mit Eltern, Personensorgeberechtigten, Lehrkräften und ggf. anderen Institutionen individuell vereinbart.

### ***Aktuelle Inselstunden***

- für SuS, die selbstbestimmt während des Unterrichts eine kurzfristige Auszeit brauchen (Zuspruch, Ruhe, Dampf ablassen müssen)

- SuS, die im Unterricht nicht mitarbeiten
- SuS, die wiederholt die Klassenregeln missachten und damit die anderen Schüler stören oder beleidigen
- für SuS in Konfliktsituationen ( Streit, Mobbing etc. auch aus Pausensituationen heraus )
- für SuS, die sich nicht konzentrieren können
- für SuS, die sich unwohl fühlen ( Überlastungen, Unpässlichkeiten)
- SuS in besonderen Krisensituationen ( Trauer, Ängste, Schulverweigerung)

Über die Notwendigkeit entscheiden die Lehrkräfte oder die SuS nach Rücksprache mit den Inselkräften.

#### 4. Das leistet die Insel

- gibt Raum für konzentriertes Arbeiten,
- gibt SuS Zuwendung, Aufmerksamkeit und Unterstützung,
- ist ein Ort zur Erlangung sozialer Kompetenzen,
- ist ein Ort zur Reflexion von eigenem Fehlverhalten
- schafft eine ruhige Atmosphäre für Gespräche,
- hilft beim Abbau von Aggressionen,
- stellt in Konfliktsituationen Hilfsangebote bereit,
- unterstützt Konfliktklärungen für einzelne SuS, Gruppen und Klassen,
- findet individuelle Lösungswege für unterschiedliche Problemsituationen unmittelbar vor Ort und in Vernetzung mit außerschulischen Institutionen,
- ist ein Ort der Stille für alle SuS,
- fördert ein positives Miteinander
- gewährt Auszeiten und bietet einen Rückzugsort in problematischen Situationen

## **5. Kooperation mit der**



Um SuS, die mit ihren Belastungen und Problemen die Insel aufsuchen, möglichst nachhaltig, individuell und umfassend unterstützen zu können, arbeitet die Schulassistentin der Insel in erster Linie mit der Schulsozialarbeiterin zusammen. Die Lehrkräfte sind in diesen Prozess eng involviert.

Im jedem Einzelfall suchen wir (Schulsozialarbeit, Schulassistenz) nach Lösungswegen und bahnen die nötigen Kontakte an, jeweils in Absprache mit den Eltern und Lehrkräften. Eine weiterführende Maßnahme könnte ein Kontakt zu außerschulischen Institutionen und Partnern sein.

Eine Kooperation gibt es zur Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen, zum ASD, zum schulpyschologischen Dienst, zur Polizei, zu ortsansässigen Vereinen und Verbänden, zum schulärztlichen Dienst und zu Kinder- und Jugendpsychotherapeuten und Therapeutinnen.

Die Kontakte werden im Rahmen der guten lokalen Vernetzung und Kooperation im Sinne der Verschwiegenheit immer in Absprache mit den Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten aufgenommen. Nichts geschieht ohne Einverständnis, es sei denn, es besteht eine Gefährdungssituation.

## **6. Ausstattung der**

### ***a. personelle Ausstattung und Aufgabenbereiche***

Die Insel startet zum Halbjahr des Schuljahres 2015/2016.

Von 8:00 bis 12:30 ist die Schulassistentin in der Insel für die Insel-Besucher und Besucherinnen zuständig. Diese Begleitung verläuft ausschließlich parallel zur Schulsozialarbeit, die im für Krisen und AdHoc-Gespräche, Einzelfallarbit sowie Elterngespräche zur Verfügung steht. Hierfür ist die Zusammenarbeit der Schulassistentin und der Lehrer mit der Schulsozialarbeit von Nöten. Es finden regelmäßige Absprachen statt.

## *b. räumliche Ausstattung*

Die Insel findet im „Blauen Salon“ der Schule und im Raum der Sozialpädagogin statt.

<b>Raum</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Schwerpunkte</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>
Blauer Salon	Insel - Raum	<b>ruhige Beschäftigung:</b> Aufgaben erledigen, spielen, Auseinandersetzung mit problematischem Verhalten, etc.	Frau Sümnik
	Schulsozialarbeits-Raum	<b>Gespräche, Einzelfallarbeit</b> mit Schülern, Eltern, Lehrkräften und anderen Kooperationspartnern	Frau Fleischhauer

## **7. Fahrplan für die Insel**

### ***Stufe 1: Abfahrt***

SuS, die wiederholt in einer Unterrichtsstunde gestört haben, werden von der Fachlehrkraft auf die Insel geschickt.

SuS, die die Mitarbeit im Unterricht verweigert haben, werden ebenfalls von der Lehrkraft auf die Insel geschickt.

SuS, die momentan nicht in der Lage sind, am Unterricht teilzunehmen, gehen zur Insel.

SuS, die freiwillig in der Insel arbeiten wollen, können mit Zustimmung der Lehrkraft die Insel besuchen.

SuS, die im sozialen und oder emotionalen Bereich individuell auffällig sind, sind reif für die Insel.

## ***Stufe 2: Ankunft***

Die SuS werden von der Insel-Fachkraft empfangen und berichten ggf. dieser von der Situation, die zu ihrem Verlassen des Unterrichts geführt hat.

Wenn der Schüler nicht mit einem konkreten Arbeitsplan oder einer Aufgabe aus dem Unterricht kommt, wird gemeinsam überlegt, welche Beschäftigung in der Insel am sinnvollsten ist.

## ***Stufe 3: Aufenthalt***

SuS, die in die Insel kommen, um Aufgaben in Ruhe zu bearbeiten, haben hier die Gelegenheit dazu und werden dabei von der Schulassistentin unterstützt.

SuS, die im Unterricht gestört haben, reflektieren gemeinsam mit der Inselkraft ihr Verhalten und erarbeiten mögliche Alternativen. Der Prozess wird von den SuS selbst schriftlich festgehalten.

Sollte der Schüler nicht in der Lage sein, mit der Insel-Fachkraft zu reden, ist es möglich, dass er zunächst einmal zur Ruhe kommt, etwas liest, malt, spielt oder, um vorhandene Aggressionen abzubauen.

Wenn Gesprächsbedarf besteht und Kapazitäten frei sind, soll mit dem Schüler über sein Verhalten, aufgetretene Konflikte, mögliche Ursachen und Problemlösungen gesprochen und diese ggf. schriftlich festgehalten werden.



SuS müssen bis zum Ende der Unterrichtsstunde auf der Insel verweilen, damit der Unterricht durch die frühzeitige Rückkehr nicht gestört wird.

### ***Stufe 4: Rückkehr***

Am Ende der Stunde wird der/die Insel Schüler/in von der Insel entlassen. Die SuS nehmen die erledigten Aufgaben für die Fachlehrkraft mit zurück. Gegebenenfalls kann der Insel Schüler nochmals mit der Lehrkraft die Aufgaben durchsehen und kommentieren bzw. korrigieren lassen. Versäumte Aufgaben des planmäßigen Unterrichts müssen notfalls auch zuhause nachgeholt werden.

### ***Stufe 5: Evaluation und weiterreichende Maßnahmen***

Zur Auswertung und Beratung des laufenden Inselbetriebes ist eine wöchentliche Besprechung über die Schülerinnen und Schüler sinnvoll. Gemeinsam mit der Schulassistentin und der Schulsozialarbeiterin werden gegebenenfalls weitere Hilfsmöglichkeiten und Schritte zur Lösungsbewältigung für die einzelnen SuS in einer **Inselrunde** besprochen.

Nach mehrfachem Inselbesuch innerhalb kürzester Zeit werden die Eltern / Erziehungsberechtigten und die Schüler und Schülerinnen zu einem **Eltern-Lehrkraft/sozialpädagogischen Fachkraft -Schüler-Gespräch** von der **Schulsozialarbeit** eingeladen, in dem das Verhalten der SuS besprochen und reflektiert, mögliche präventiven Maßnahmen eingeleitet und ggf. Vereinbarungen und Konsequenzen getroffen werden.